



SONDERAKTIONEN

Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden

PROJEKT

PROGRAMM:

- Diagnose Krebs – Was kommt danach?
- Was versteht man unter Palliative Care, Patientenverfügung?
- Wie Pflege von schwerkranken und sterben den Menschen zu Hause gelingen kann
- Schmerztherapie – Begleitsymptome im Endstadium
- Hospizbewegung in Südtirol
- Dienste des Sanitätssprengels – Zusammenarbeit mit Krankenhaus und Basisärzten
- Dienste der Bezirksgemeinschaft: Hauspflegedienst, finanzielle Hilfe usw.
- Ethik und Sterben
- Gedanken zum eigenen Tod

Viele Menschen fühlen sich hilflos und überfordert, wenn sie mit schwerer Krankheit und nahendem Tod konfrontiert werden. Zudem ist eine umfassende Betreuung der Betroffenen seitens der öffentlichen Hand sehr kostenintensiv. Gleichzeitig möchten wir jedoch so lange wie möglich in der gewohnten Umwelt bleiben – aber der traditionelle Zyklus von Geburt und Tod im Kreis der Familie ist in der modernen Welt weitgehend verloren gegangen.

ABLAUF

An vier Abenden – verteilt auf zwei aufeinanderfolgende Wochen im Oktober 2006 – finden 9 Fachreferate statt.

ZUSAMMENARBEIT

Die Vortragsreihe „Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden“ wurde bewusst als Eigenveranstaltung des Bildungsausschusses Mauls konzipiert. Dadurch wird das Erscheinungsbild des Bildungsausschusses nach außen klar sichtbar und gleichzeitig führt dies zu einer positiven Belebung sowohl der Beziehungs- als auch der Sachebene innerhalb des Bildungsausschusses. Das Programm wurde in Absprache mit einem langjährigen Sozialbetreuer festgelegt, der derzeit auch eine Ausbildung zum Krankenpfleger macht. Positive Rückmeldungen kamen auch von den einzelnen ReferentInnen, die immer wieder die Notwendigkeit einer solchen Initiative ansprachen.

DOKUMENTATION

500 Folder werden sowohl in Mauls als auch in den Nachbarfraktionen Trens und Stilfes verteilt. Der Sprengeldienst seinerseits verteilt die Folder an Betroffene im gesamten Bezirk. Auf die Veranstaltungsreihe wird im „Erker“, den „Dolomiten“ sowie sonstigen Medien aufmerksam gemacht. Im Anschluß an die Veranstaltung wird diesen Medien auch ein redaktioneller Text zur Verfügung gestellt.

KOSTEN

Die Raiffeisenkasse Freienfeld übernimmt einen Großteil der Kosten die für den Druck des Faltblattes anfallen. Die restlichen Kosten sowie die ReferentInnenhonorare werden mittels der Qualitätsförderung beglichen.

REFERENT/INNEN

Die ReferentInnen stammen aus dem Eisacktal, dem Wipptal und dem Pustertal und sind in Krankenhäusern, der Hospizbewegung, den Sozialdiensten und anderen verwandten Einrichtungen tätig.

INFO/KONTAKTE

Karl Schwitzer, 0472 771029, karlschwitzer@yahoo.de

